

Sonderveröffentlichung

RenditeWerk

Zur Pflege des Stiftungsvermögens



**STIFTUNGS-EXZELLENZ
IN MÜNCHEN**

EDITORIAL

Leicht sind die Zeiten an den Börsen eigentlich nie. Für viele Anleger aber ist das, was sich jetzt an Klima-, Kriegs- und Pandemieneuigkeiten ereignet, auf der Richterskala erlebter Krisen unübertroffen. Nach den vermeintlich goldenen Zeiten der Merkel-Ära und den Schröder- und Kohl-Jahren stellen insbesondere die Zwanziger Jahre des neuen Jahrtausends tatsächlich vieles in Frage. Frieden, Preisniveaustabilität und volle Kaufhausregale sind plötzlich nicht mehr selbstverständlich, Geschichte ist offenbar nicht immer gleichbedeutend mit Wohlstandszunahme.

Für Stiftungen relativieren sich die momentanen Krisen allerdings. Viele von ihnen, die auf die Ewigkeit angelegt sind und schon seit mehreren hundert Jahren bestehen, haben Unge- mach anderen Kalibers erlebt. Denn trotz allen Unrechts in der Ukraine, an die Vernichtungskraft der Weltkriege mit Millionen von Toten reicht der Überfall Russlands Gott sei Dank nicht heran. Und verglichen mit anderen Seuchen ist die Corona-Pandemie vergleichsweise mild. Es steht noch kein Staatsbankrott zu befürchten und die Versorgungsmängel hierzulande sind meilenweit davon entfernt, eine Hungerkatastrophe auszulösen.

Lenker von Stiftungsvermögen sollten deswegen angesichts der jetzigen Herausforderungen vor allem einen kühlen Kopf bewahren. Hektische Betriebsamkeit hilft nicht, wenn es mal ordentlich donnert an den Märkten. Genauso wenig hilft es allerdings, jetzt den Kopf einfach in den Sand zu stecken und aktives Handeln einzustellen. Strategisch kluges Agieren ist jetzt für langfristig orientierte Anleger nicht nur ein Muss zur Gefahrenabwehr. Es birgt auch die Möglichkeit, Chancen zu nutzen. Es ist diese doppelte Herausforderung, die Professionalität aktuell zu so einem wichtigen Faktor des Stiftungsmanagements macht.

Mit Eyb & Wallwitz, davon sind wir überzeugt, haben Stiftungen einen Partner, der das notwendige Maß an Professionalität und Expertise bietet.

Ihr Elmar Peine



Dr. Elmar Peine,
Herausgeber RenditeWerk

Diese Sonderveröffentlichung von RenditeWerk, dem führenden Ratgeber für Stiftungsvermögen, basiert auf einer Empfehlungsliste, die im Zwei-Jahres-Rhythmus erstellt wird. Es wurden unabhängige Vermögensverwaltungen in den Kriterien „Unternehmenssolidität“, „Vermögenskompetenz“, „Stiftungskompetenz“ und „Engagement“ untersucht und bewertet. Von den rund vierhundert unabhängigen Vermögensverwaltern in Deutschland erhielten 23 eine Empfehlung.

[Näheres zur Untersuchungssystematik>>](#)



Eyb & Wallwitz Vermögensmanagement GmbH

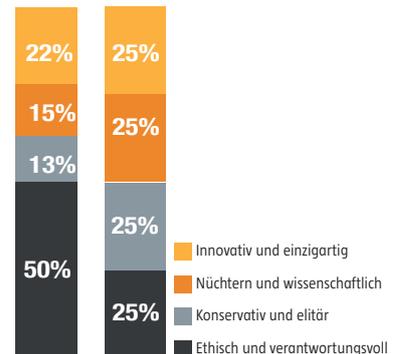
Die feine unabhängige Vermögensverwaltung aus München genießt als Asset Manager einen hervorragenden Ruf.



Dr. Georg von Wallwitz,
geschäftsführender
Gesellschafter

SO SEHEN WIR EYB & WALLWITZ

Durchschnitt Eyb & Wallwitz

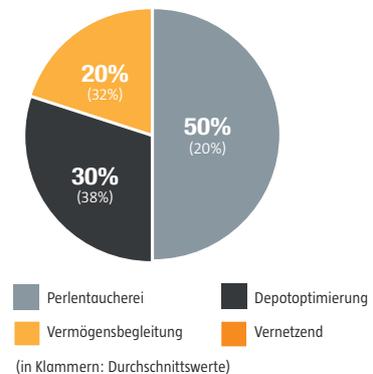


Eyb & Wallwitz ist ein im Jahre 2004 vom promovierten Mathematiker und Philosophen Georg von Wallwitz in München gegründeter Vermögensverwalter und Fondsmanager. Mit einem verwalteten Vermögen von rund 2,4 Milliarden Euro und zwanzig Mitarbeitern gehört man zu den großen und erfolgreichen Häusern unter den Unabhängigen. Wie wenige andere schafft es Eyb & Wallwitz, feine Exklusivität mit Massengeschäft zu verbinden. Das Unternehmen setzt seit einiger Zeit den Expansionskurs fort und bietet Privatkunden, Vertriebspartnern, Banken sowie semi-institutionellen Anlegern Publikumsfonds sowie maßgeschneiderte Lösungen an.

VERMÖGENSVERWALTUNG: Die Vermögensverwaltung genießt einen sehr guten Ruf in der Szene. Nicht umsonst konnten Eyb & Wallwitz auch im semi-institutionellen Bereich, also unter Profianlegern, Fuß fassen. Der Vermögensverwalter gilt als ideenreicher Asset Manager mit einem eigenen analytischen Zugriff auf die Märkte. Man bezeichnet den Anlagestil als „opportunistisch“, also gelegenheitsorientiert, mit einem „Anlagehorizont von mehreren Jahren“ und investiert „ausschließlich in hochliquide Assets“. Die sechs Portfoliomanager besitzen einen institutionellen und multidisziplinären Hintergrund. Sie verfügen nach Unternehmensangaben durchschnittlich über mehr als 18 Jahre Kapitalmarkterfahrung und haben bereits bei verschiedenen renommierten Häusern Aktien-, Renten- und Mischfonds verwaltet. Zudem beschäftigt Eyb & Wallwitz seit April 2021 einen Chefvolkswirt und Anlagestrategen.

ERFOLGE: Unter dem Strich scheint uns Eyb & Wallwitz ein sehr deutlich überdurchschnittlicher offensiver Investor zu sein. Der Phaidros Funds Schumpeter Aktien etwa investiert erfolgreich in Aktien aus dem Bereich Marktdominanz (Monopolisten) sowie Innovation (Herausforderer) - in Anlehnung an die Theorien des österreichischen

FOKUS DER VERWALTUNG



EIGENE PRODUKTE:

- Phaidros Funds - Balanced E (WKN A1W1QB)
- Phaidros Funds - Schumpeter (WKN A2N5FV)
- Phaidros Funds Conservative D (WKN A1W1QD)

Nationalökonom Joseph Alois Schumpeter. In den vergangenen drei Jahren (2019-2021) machte der Fonds kumuliert über 70 Prozent an Performance, büßt allerdings 2022 auch kräftig ein. Überdurchschnittlich präsentiert sich auch der Phaidros Funds Balanced, in dem mittlerweile mehr als 1,5 Milliarden Euro stecken.

INTERESSENKONFLIKTE: Eyb & Wallwitz haben die typischen Interessenkonflikte eines Vermögensverwalters, der gleichzeitig eigene Fonds steuert. Auf der „Habenseite“ steht der Verzicht auf vertraglich gebundene Vermittler.

STIFTUNGSKOMPETENZ: Die treuhänderische Verwaltung von Stiftungsvermögen ist für Eyb & Wallwitz „eine Herzensangelegenheit, in die wir all unsere Investmentexpertise stecken“. Passend dazu wird der Verwalter gerade im Multi-Asset Bereich sehr geschätzt. Kein Wunder, dass viele kleinere Stiftungen in Phaidros Funds, der Fondsfamilie von Eyb & Wallwitz, investiert sind. Vorsichtige Stiftungen sind im Phaidros Funds Conservative (0%-30% Aktienanteil), die etwas risikoreicheren bevorzugen den Phaidros Funds Balanced (25%-75% Aktienanteil). Größere Stiftungsvolumina werden auch in diskretionären Mandaten verwaltet.

QUALIFIKATION UND ERFAHRUNG: Neben dem Asset Management ist selbstverständlich auch die persönliche Betreuung ein entscheidender Punkt für viele Stiftungen. Uns wurde in diesem Zusammenhang Kai Schmidt genannt, ein erfahrener Relationship Manager. Bei Eyb & Wallwitz betreut er vor allem semi-institutionelle Kunden, wozu auch Stiftungen zählen.

REFERENZEN: Wir sprachen mit dem Hamburger Family Office Agusta, deren Geschäftsführer Ralph Kempcke sich insgesamt mit der Zusammenarbeit „sehr zufrieden“ zeigte. Man kenne mehr als 100 Vermögensverwalter, arbeite mit mehr als 35 aktiv zusammen und schätze vor diesem Hintergrund die unaufgeregte Professionalität sowie die Performance-Stabilität von Eyb & Wallwitz seit 15 Jahren „ganz besonders“.

ANLEIHE-EMPFEHLUNG (ZIEL 3% AUSSCHÜTTUNGSRENDITE): Der (haus-eigene) 70/30-Phaidros Funds Conservative D (WKN A1W1QD) hat einen jährlichen Ertrag (nach Kosten) von fast fünf Prozent in den vergangenen fünf Jahren (Stand: Ende 2021) generiert.

ENGAGEMENT: Hervorzuheben ist, dass Eyb & Wallwitz schon 2012, also noch bevor die meisten anderen auf das Thema ESG kamen, die UN „Principles for Responsible Investment“ (UN PRI) unterzeichnet haben. Zudem werden im Anlageprozess aktiv ESG-Kriterien berücksichtigt, weshalb sich die Phaidros Funds auch als sogenannte „Artikel-8“-Produkte im Sinne der Offenlegungsverordnung klassifizieren lassen.

SERVICE FÜR STIFTUNGEN

Gründungsberatung
Verwaltung (Office)
Hilfe bei der Erstellung der Anlagerichtlinie
Vermögensberatung
Vermögensverwaltung

DARAUF ACHTET EYB & WALLWITZ BEI STIFTUNGSKUNDEN BESONDERS

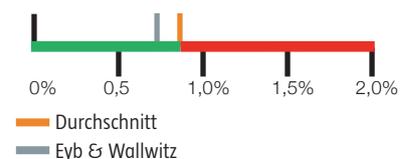
- 10% Sich jede gewünschte Zeit für Erklärungen zu nehmen
- 40% Erträge zu maximieren
- 10% Risiken zu minimieren
- 20% ESG-sensibel anzulegen
- 10% Interessenkonflikte zu vermeiden
- 10% Stiftungen bei der Anlage mitreden zu lassen
- Bürgerschaftliches Engagement vorzuleben

STIFTUNGS-KUNDEN

Vermögen	Anzahl
ca. 100.000.000 Euro	>10

VERWALTUNGS- GEBÜHR (EXKL. MWST)

für ein gemischtes 1 Million Euro-Stiftungs-Mandat



KONTAKT

Kai Schmidt
Senior Relationship Manager
Kettenhofweg 25, 60325 Frankfurt am Main
Maximilianstraße 21, 80539 München

Tel.: 069 27 31 14 80 3
Mail: schmidt@eybwallwitz.de

„DER IDEALE AKTIENINVESTOR“

Dr. Ernst Konrad – Geschäftsführender Gesellschafter und Lead Portfolio Manager bei Eyb & Wallwitz im Interview mit RenditeWerk über die momentanen Herausforderungen für Stiftungen

Viele Stiftungen, Herr Dr. Konrad, können die derzeitige Börsensituation nicht einordnen. Helfen Sie ihnen bitte: Wie schwierig ist es jetzt, Dr. Konrad?

Die Lage ist durchaus komplex. Wir erleben gerade einen fundamentalen Wandel der Marktsituation. Zum ersten Mal seit zwei Jahrzehnten müssen Investoren wieder ohne die Unterstützung der Notenbanken auskommen, da diese ihren Fokus notgedrungen auf die Bekämpfung der Inflation verlagert haben. Inflationäre Tendenzen waren bereits vorhanden, jahrelang war es das Ziel der geldpolitischen Maßnahmen, die Inflation anzukurbeln. Nun haben die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie der Krieg in der Ukraine die inflationäre Entwicklung massiv beschleunigt. Das Ergebnis sehen wir: steigende Zinsen, wachsende Teuerungsraten und nervöse Märkte.

Stiftungen sind ja eher langfristig orientiert. Können sie einfach alles an sich vorbeiziehen lassen oder müssen sie auch reagieren?

Generell gilt: Die optimale Asset Allokation ist regimabhängig. Das bedeutet, sie muss dem makroökonomischen Umfeld entsprechen – und somit auch angepasst werden, wenn sich dieses Umfeld ändert. Der richtige Mix aus Portfoliostabilisatoren und Performancegeneratoren ist entscheidend. Wie genau dieser Mix dann aussieht, ist abhängig vom Marktumfeld, dem Anlageziel, der Risikobereitschaft, dem Anlagehorizont und anderen individuellen Faktoren. Prinzipiell haben Stiftungen aber den Vorteil des „langen Atems“, sie sind also der ideale Aktieninvestor und können neue Mittel mittlerweile wieder zu attraktiveren Anleiherenditen anlegen.

Kommen wir auf die einzelnen Gefahrenherde. Viele erwarten eine dynamische langanhaltende Inflationsphase – oder erleben wir nur gerade



Dr. Ernst Konrad – Geschäftsführender Gesellschafter und Lead Portfolio Manager bei Eyb & Wallwitz.

eine kleine Pause der eher deflationären Ära der vergangenen Jahrzehnte an den Märkten?

In unserem Basisszenario gehen wir eher von einem Rückfall in die „säkulare Stagnation“ aus, also einer langanhaltenden Phase mit sehr wenig oder gar keinem Wirtschaftswachstum. Das würde ähnliche Rahmenbedingungen bedeuten, wie wir sie auch in den vergangenen Jahren vor der Pandemie gesehen haben, allerdings mit dem entscheidenden Unterschied, dass wir dabei eine erhöhte Inflationsrate erwarten.

Zentralbanken, Gewerkschaften, Politik – wer muss was machen, um die Dinge nicht aus dem Ruder laufen zu lassen?

Ihre Fragestellung zeigt es bereits: In dieser komplexen Situation sind viele Akteure gefordert, um die Entwicklung unter Kontrolle zu halten und bestmöglich durch die Krise zu steuern. Die Zentralbanken sehen sich dabei mit der schwierigen Aufgabe konfrontiert, einerseits die Inflation zu bekämpfen und andererseits nicht die Konjunktur abzuwürgen. Ein schwieriger Balanceakt, da sowohl eine zu hohe Inflation als auch eine stotternde Konjunktur verheerende Folgen haben könnte.

Die Gewerkschaften wiederum sollten in nächster Zeit die Beschäftigungssicherung über Lohnsteige-

rungen priorisieren. Und die Politik sollte sich auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen konzentrieren: Deregulierung, Stärkung der Marktkräfte und günstigere Steuersätze

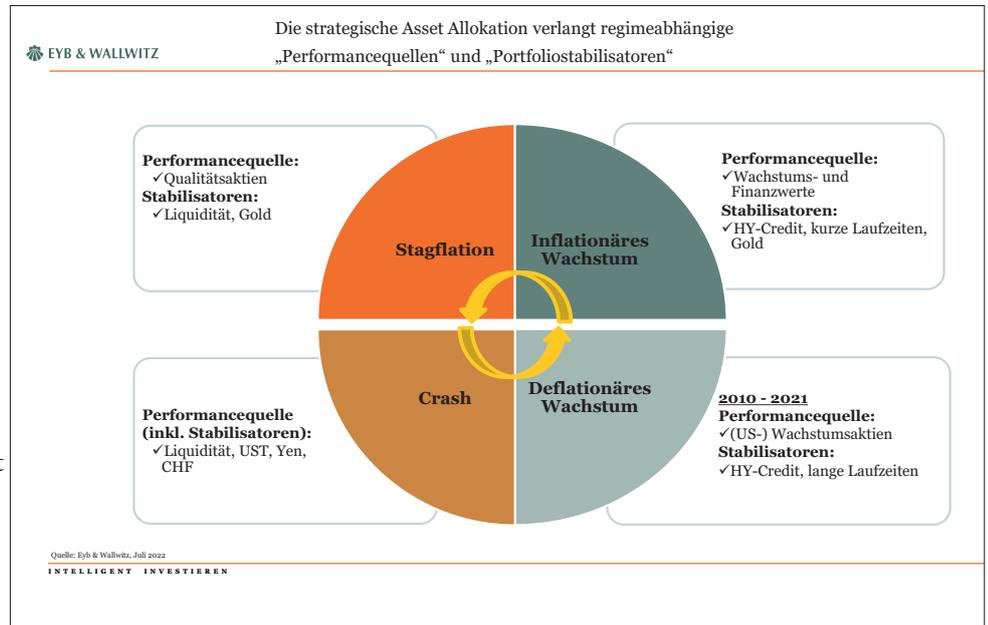
Für welche Unternehmen sind sie jetzt mittelfristig, das heißt für die nächsten fünf Jahre, optimistisch?

Viele Technologiewerte haben zwar zuletzt einen Ausverkauf erlebt, dennoch gehört die Branche für mich zu den vielversprechenden Bereichen, in denen wir strukturelle Wachstumswerte finden. Neben der Tech-Sparte gilt das auch für die Konsumgüter- und Gesundheitsbranche. In letzterer beispielsweise hat sich in den vergangenen zwei Jahren fast alles auf die Impfstoffriesen Pfizer, in Kooperation mit Biontech, Moderna oder Johnson & Johnson konzentriert. Wenn wir aber rein auf die Kursentwicklung schauen, sticht eine ganz andere US-Pharmafirma hervor: Eli Lilly. Das Unternehmen ist zwar wesentlich unbekannter als die große Konkurrenz, verzeichnet aber bemerkenswerte Erfolge unter anderem bei der Diabetes- und Krebstherapie. Diese Aktie ist ein gutes Beispiel für einen Wachstumswert mit Potential.

Welche Unternehmen/Branchen/Regionen und auch Währungen sollten sich Stiftungen mit Blick auf die nächsten zwanzig Jahre jetzt genauer ansehen?

Hinsichtlich der Branchen sehe ich in den gerade genannten einige interessante Optionen. Bezüglich Regionen bleiben wenig überraschend Europa und die USA relevant, letztere insbesondere wegen ihres einzigartig starken Technologiesektors. Aber auch China bietet mittelfristig einiges Potential, wenn auch die Unwägbarkeiten etwas größer sind als bei europäischen oder amerikanischen Titeln. Dennoch lohnt ein näherer Blick.

Bei Aktien sollten insbesondere Stiftungen auf die Ausschüttungsquoten der vergangenen Jahre schauen. Stabile Ausschüttungen über einen langen Zeitraum hinweg sind häufig ein guter Indikator für ein robustes Unternehmen. Gleichzeitig kann die Dividendenstrategie, die sich in der Geldanlage



auf solche Unternehmen konzentriert, bei der richtigen Ausgestaltung attraktiv sein.

Viel Kopferbrechen machen momentan die Rentenmärkte. Dürfen Stiftungen auf wieder auskömmliche Zinsen hoffen, sollten sie jetzt noch warten mit einer Erhöhung der Anleihenquote oder sollten sie strukturell eher Aktien vorziehen?

Derzeit ist die Aktienseite aufgrund der höheren Inflation tendenziell interessanter. Aber auch bei Anleihen gibt es Chancen, gerade für Anleger mit einem langfristigen Investitionshorizont. Zudem können Investoren, die regelmäßig in Anleihen investieren, insbesondere jetzt vom Durchschnittskosteneffekt profitieren. Für die kommenden Monate empfiehlt es sich, diesen zu nutzen und konstant aber kontrolliert in Anleihen zu investieren. Unabhängig von den Fragen zur Allokation im engeren Sinne stellen wir eine Art Ratlosigkeit unter den Stiftungen fest. Was muss man als Verwalter jetzt insbesondere für Stiftungen sein: Coach, Sparingspartner, Tröster, Psychologe? (Lacht) Als Vermögensverwalter ist es immer unser Anspruch, all das zu sein – und am besten auch noch Wahrsager. Nein, aber im Ernst: Gerade in unsicheren Zeiten wie diesen ist eine enge und vertraute Zusammenarbeit entscheidend. Stiftungen brauchen vorausschauende Asset- und Risikomanager als einen verlässlichen Partner, um den eigenen Auftrag bestmöglich erfüllen zu können. Das ist wichtiger als die einzelne Anlageentscheidung.